Vierteljähriger Abonnementspreis in Breslau 2 Thaler, außerhalb incl. Porto 2 Thaler 11¼ Sgr. Insertionsgebühr für den Raum einer fünftheiligen Zeile in Petitschrift 1¼ Sgr.

Expedition: Herrenstraße № 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche an fünf Tagen zweimal, Sonntag und Montag einmal erscheint.

Breslauer Zeitung.

Mittagblatt. Sonnabend den 26. Juni 1858. № 292.

Telegraphische Depeschen der Breslauer Zeitung.

Paris, 25. Juni. Man versichert, daß die nächste Konferenzsitzung Anfangs nächster Woche stattfinden werde. — Die „Presse“ hat wieder die Erlaubniß zum Verkauf auf den Straßen erhalten.

London, 25. Juni. Laut Nachrichten aus Hongkong, die bis zum 5. v. M. reichen, herrschte in Canton allgemeines Mißtrauen und wurde die Stadt von vielen Einwohnern verlassen.

London, 25. Juni, Vormittags. Die heutige „Times“ bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 18. v. Mts. Nach denselben war Shahjahanpoor am 11. Mai von den Engländern entsetzt worden. Khan Bahadoor und Nena Sahib wurden bei einem Angriff auf diese Stadt geschlagen. Lucknow war während Grant's Abwesenheit von 25,000 Meuterern unter Begum bedroht. Krankheiten, durch die enorme Hitze erzeugt, hatten die dortige Besatzung auf 2000 Mann Infanterie reducirt. Der Oberbefehlshaber Sir Colin Campbell befand sich am 18. Mai in Futtyghur, nachdem er den Ganges überschritten hatte. Zwischen diesem Orte und Muhomdy standen 10,000 Insurgenten. Omer Singh bedrohte von Allyghur aus die Verbindung mit Bombay. Oberst Rose stand am 14. in der Nähe von Calpi der Fronte des Feindes gegenüber. Die Verschwörung eines Regimentes im Pendschab war entdeckt und unterdrückt worden, der Rajah von Shunda befand sich indeß in offener Rebellion.

London, 25. Juni. Der Dampfer „Northern light“ ist eingetroffen, und überbringt Nachrichten aus Newyork bis zum 12. d. Nach denselben hält man die mit England stattgehabten Differenzen für ausgeglichen, nachdem die englischen Schiffskapitäne im mexikanischen Meerbusen den Befehl erhalten hatten, kein amerikanisches Schiff ferner anzuhalten. Aus Utah wird mitgetheilt, daß Oberst Cumming an der Spitze der Truppen der Union daselbst eingezogen sei und das Amt eines Gouverneurs übernommen habe. Die Mormonen wanderten nach der Gegend von Sonora aus.

Paris, 25. Juni, Nachmitt. 3 Uhr. Die 3proz. eröffnete zu 67, 95, hob sich auf 68, 10, und schloß bei geringen Umsätzen träge zur Notiz.

3pCt. Rente 68, 05. 4½pCt. Rente 93, 60. Credit-mobilier-Aktien 617. 3pCt. Spanier —. 1pCt. Spanier —. Silber-Anleihe 93½. Oesterreich. Staats-Eisenbahn-Aktien 666. Lombardische Eisenbahn-Aktien 593. Franz-Joseph 461.

London, 25. Juni, Nachm. 3 Uhr. Silber 61⅜.

Consols 95⅝. 1proz. Spanier 27½. Mexikaner 20⅛. Sardinier 90. 5proz. Russen 112. 4½proz. Russen 101¾.

Die heutige „Times“ bringt Nachrichten aus Kalkutta vom 18. v. M., nach denselben waren in Kalkutta Imports etwas besser, Produkte flau, der Geldmarkt unverändert. Der Cours auf London war 2 Sch. 1 D.

Der Cours auf London war in Hongkong 4 Sch. 8¾ D. In Shangai waren am 27. April Imports stille; der Cours auf London war 6 Sch. 2 D., der Preis der Seide 20 Taels niedriger.

Der Dampfer „Northern light“ ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Newyork bis zum 12. d., daselbst war der Geldmarkt stille, der Cours auf London 109 und 109⅜. Fonds waren schwankend, zeigten jedoch steigende Tendenz. Baumwolle war stille, feiner Weizen gesucht. Der Dampfer „Asia“ war in Newyork eingetroffen.

Wien, 25. Juni, Mittags 12¾ Uhr. Neue Loose 104⅞.

Silber-Anleihe —. 5pCt. Metalliques 82⅜. 4½pCt. Metalliques 72½. Bank-Aktien 975. Bank-Int.-Scheine —. Nordbahn 166¼. 1854er Loose 110. National-Anleihen 83¼. Staats-Eisenbahn-Aktien 267½. Kredit-Aktien 229¾. London 10, 12. Hamburg 76½. Paris 122¼. Gold 7¼. Silber 4½. Elisabet-Bahn 100¼. Lombard. Eisenbahn 94. Theiß-Bahn —. Central-Bahn —.

Frankfurt a. M., 25. Juni, Nachmitt. 2½ Uhr. Oesterr. Kredit-, Staats- und Rhein-Nahebahn-Aktien etwas angenehmer.

Schluß-Course: Wiener Wechsel 114 5pCt. Metalliques 77¾. 4½pCt. Metalliques 68⅞. 1854er Loose 105. Oesterreichisches National-Anlehen 79⅛. Oesterreich.-Französ. Staats-Eisenb.-Aktien 306½. Oesterreich. Bank-Antheile 1113. Oesterreich. Credit-Aktien 209. Oesterr. Elisabetbahn 194¾. Rhein-Nahe-Bahn 64¾.

Hamburg, 25. Juni, Nachmittags 2½ Uhr. Bei schwankenden Coursen lebhafter Umsatz in Kredit-Aktien.

Schluß-Course: Oesterreich. Loose —. Oesterr. Credit-Aktien 119¼. Oesterreich.-Franz. Staats-Eisenbahn-Aktien 640. Vereinsbank 96⅝. Norddeutsche Bank 83⅜. Wien 78¼.

Hamburg, 25. Juni. [Getreidemarkt.] Weizen loco bleibt gefragt. Roggen loco unverändert gehalten, ab Königsberg und Danzig 125pfd. Juli 64 geboten, 2 Thaler höher gehalten. Oel gefragter, pro Oktober 30½—30⅝. Kaffee, Stimmung recht günstig. Gestern 4000 Sack Rio, davon 3000 schwimmend à 4 5/16 bezahlt. Zink geschäftslos.

Liverpool, 25. Juni. [Baumwolle.] 12,000 Ballen Umsatz. — Preise gegen gestern unverändert. Wochenumsatz 45,280 Ballen.

Telegraphische Nachrichten.

London, 24. Juli, Nachts. In der so eben stattgehabten Sitzung des Oberhauses verlas Lord Malmesbury die offiziellen Mittheilungen der französischen Regierung in Betreff der Begebenheit auf der „Regina Coeli“. In diesen Mittheilungen wird versichert, daß die auf diesem Schiffe befindlichen Neger freie mit liberischen Pässen versehene Auswanderer gewesen seien, daß der Kapitän Simon den Engländern niemals gestattet habe, sein Schiff anzuhalten, und daß die Franzosen somit die Berechtigung gehabt hätten, es zurückzunehmen. Grey und Brougham bezweifelten die Genauigkeit dieses Berichtes.

Im Unterhause beantragte Lord Stanley die zweite Lesung der indischen Bill, indem er seinen Antrag ausführlich begründete. Bright wollte diese nicht hindern, obgleich die Bill seiner Ansicht nach den Anforderungen lange nicht entspreche, und sagte, Indien sollte durch einen Minister ohne Conseil, jedoch von Unter-Staatssekretären umgeben, regiert werden. Statt eines General-Gouverneurs errichte man fünf gesonderte Präsidentschaften, deren Gouverneure direkt mit jenem für Indien ernannten Minister in London korrespondiren sollen. Ginge die vorliegende Bill durch, so müßte man jedenfalls eine vollständige Amnestie ertheilen. Whiteside vertheidigte die Bill und die Einführung des Conseils. Die zweite Lesung der Bill erfolgte ohne nennenswerthe Opposition und ohne Abstimmung.

Paris, 25. Juni, Morgens. Der heutige „Moniteur“ enthält ein kaiserliches Dekret, in welchem es heißt, daß der Kaiser, um erneuet Zeugniß von seiner Sorgfalt für Algerien und die Kolonien zu geben, befohlen habe, für dieselben ein besonderes Ministerium zu bilden. Dem Prinzen Napoleon ist die Leitung übertragen worden.

Leipzig, 25. Juni. In der heute stattgefundenen General-Versammlung der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt waren 197 Aktionäre mit 19,738 Aktien und 403 Stimmen anwesend. Ein Antrag auf Vorlegung der Bilanz und des Geschäftsberichts 14 Tage vor der General-Versammlung, wurde auf die nächste Tagesordnung verschoben, die vorgeschlagene Dividende von 2⅛ % einstimmig genehmigt. Ein Antrag des Verwaltungsraths wegen Beleihung eigener Aktien wurde mit 142 gegen 17 Stimmen angenommen. Der Antrag eines Aktionärs, eine beschränkende Erklärung im Protokolle niederzulegen, wurde mit 105 gegen 36 Stimmen verworfen. (Dr. J.)

Preußen.

Berlin, 25. Juni. [Amtliches.] Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Professor Keller an der Kunstakademie zu Düsseldorf den rothen Adlerorden vierter Klasse, und dem Unteroffizier Gebauer im Garde-Schützen-Bataillon die Rettungsmedaille am Bande zu verleihen, so wie den seitherigen Landrathsamts-Verweser, Regierungs-Referendarius Otto Carl v. Gottberg auf Groß-Klitten zum Landrathe des Kreises Friedland im Regierungsbezirk Königsberg zu ernennen.

Der durchlauchtigste Herrenmeister des Johanniter-Ordens, Prinz Carl von Preußen königliche Hoheit, haben den nachgenannten Ehrenrittern des Ordens: dem Major a. D. Geheimen Regierungsrath und Landrath des Kreises Prenzlau, Heinrich Carl August v. Stülpnagel-Dargitz auf Lübbenow bei Prenzlau, dem Geheimen Regierungsrath und Landrath a. D. Otto Friedrich Joh. Gerlach v. Münchhausen auf Neuhaus-Leitzkau im ersten jerichowschen Kreise, dem außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister an den königlichen, großherzoglichen und herzoglich sächsischen Höfen, Kammerherrn und Wirklichen Legationsrath Heinrich Alexander Grafen v. Redern, dem großherzoglich mecklenburg-schwerinschen Oberst-Hofmeister, Generalmajor à la suite und Kammerherrn Adolph Freiherrn v. Sell, dem Generalmajor, beauftragt mit der Führung der Geschäfte des Chefs des Generalstabes der Armee, Helmuth Carl Bernhard Freiherrn v. Moltke, dem Oberhofmeister Sr. Hoheit des Herzogs von Sachsen-Meiningen, Franz Paul Emil Freiherrn v. Uechtritz, dem General der Infanterie z. D. Carl Ferdinand v. Hirschfeld zu Berlin, dem Generalmajor z. D. Carl v. Bosse zu Düsseldorf, dem Major a. D. Otto Friedrich v. Hinzmann-Hallmann zu Berlin, dem Premier-Lieutenant und Landrath a. D. Herrmann Ludwig v. Wedell auf Cremzow, Kreis Pyritz, dem Grafen und Edlen Herrn Julius Peter Hermann August zur Lippe-Biesterfeld auf Schloß Bentschen, Kreis Meseritz, dem Landrath a. D. und Landschaftsdirektor Heinrich v. d. Marwitz zu Greiffenberg, dem Oberhofmeister Ihrer Majestät der Königin von Würtemberg, Wilhelm Gottfried Carl Freiherrn vom Holtz, dem Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Rudolph Otto Carl Ferdinand Grafen Finck von Finckenstein auf Reitwein, Kreis Lebus, dem General-Lieutenant und Commandeur der 7. Division, Carl Eberhard Herwarth von Bittenfeld, dem Major a. D., Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Adolph Friedrich Dietrich Carl Ernst Freiherrn Senfft von Pilsach auf Sandow, Kreis Sternberg, dem Oberst-Lieutenant und Bataillons-Kommandeur im 22. Infanterie-Regiment Carl Friedrich Herrmann von Knobelsdorff, dem Oberst und Kommandeur der 11. Kavallerie-Brigade Wilhelm von Tümpling, dem General-Major und Kommandeur der 20. Infanterie-Brigade Albrecht Theodor Emil v. Roon, dem Oberst-Lieutenant, Flügel-Adjutanten Sr. Majestät des Königs und Kommandeur der Leib-Gensdarmerie, Friedrich Alexander Grafen v. Bismarck-Bohlen, dem Kreisdeputirten, Landschaftsrath a. D., Mitglied des Herrenhauses, Otto Burggrafen und Grafen zu Dohna-Reichertswalde, auf Reichertswalde, Kreis Mohrungen, dem großherzogl. badischen Kammerherrn und Hofmarschall a. D. Ferdinand Felix Freiherrn Röder v. Diersburg, auf Schloß Krotzingen bei Freiburg im Breisgau, dem Rittmeister a. D. und Landschafts-Direktor Otto Theodor v. Lieres-Wilkau, auf Stephanshayn, Kreis Schweidnitz, dem Landgerichts-Rath a. D. Freih. Ernst von dem Knesebeck zu Prenzlau, dem Geheimen Legations-Rath und bevollmächtigten Minister am deutschen Bundestage, Mitglied des Herrenhauses, Leopold Eduard Otto v. Bismarck-Schönhausen, auf Schönhausen, Kreis Jerichow II., dem Rittmeister a. D. und Kreisdeputirten Alfred Cuno Pavidam Freiherrn von dem Knesebeck, auf Carve, Kreis Ruppin, dem Premier-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Otto Sigismund Carl v. Karstedt, auf Fretzdorf bei Wittstock, dem General-Lieutenant und Kommandeur der 2. Garde-Division, Gustav Adolph v. Schlemüller, dem General-Lieutenant a. D. und Rittergutsbesitzer Carl v. Kropff, auf Cattenstedt im Herzogthum Braunschweig, dem General-Major und Kommandeur der 14. Infanterie-Brigade, Friedrich Adrian Herwarth v. Bittenfeld, dem Rittmeister a. D. und Majoratsbesitzer, erbliches Mitglied des Herrenhauses, Carl Ludwig Alexander Burggrafen und Grafen zu Dohna-Schlodien, auf Schlodien, Kreis Preußisch-Holland, dem kaiserl. königl. österreichischen Kämmerer, Präsidenten des pesth-ofener Musik-Konservatoriums und des pesther Kinder-Spitals, Gabriel Baron v. Prónay, zu Pesth in Ungarn, Höchstseinem persönlichen Adjutanten, dem Major Heinrich Georg Carl Freiherrn v. Puttkamer, dem General-Major z. D. Carl Friedrich Wilhelm v. Rosenberg, zu Berlin, dem Premier-Lieutenant a. D. und Majoratsbesitzer, Mitglied des Herrenhauses, Arthur Johann Wolfgang Albrecht Wilhelm Grafen von der Gröben-Ponarien, auf Ponarien, Kreis Mohrungen, dem Maj. a. D. und Landrath des Kreises Ruppin, Friedrich Wilhelm v. Schenckendorff, auf Wulkow, Kreis Ruppin, dem Stadtgerichts-Rath und Doktor der Rechte, Julius Grafen v. Wartensleben, zu Berlin, dem Staats-Minister und Minister des Innern, Ferdinand Otto Wilhelm Henning v. Westphalen, am 24. dieses Monats den Ritterschlag und die Investitur ertheilt.

Se. königliche Hoheit der Prinz Adalbert von Preußen ist nach Stettin abgereist.

Der Schulamts-Kandidat Dr. Stauder ist als ordentlicher Lehrer am Gymnasium in Bonn angestellt; so wie die Anstellung des Schul-Amts-Kandidaten Prasser als ordentlicher Lehrer an der höheren Bürgerschule in Aschersleben; und an der Realschule zu Mülheim an der Ruhr die Anstellung des wissenschaftlichen Hilfslehrers Pahde als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht: Dem persönlichen Adjutanten Sr. königlichen Hoheit des Prinzen von Preußen, Oberst-Lieutenant v. Boyen, die Erlaubniß zur Anlegung des von des Königs der Belgier Majestät ihm verliehenen Kommandeur-Kreuzes des Leopolds-Ordens zu ertheilen.

Angekommen: Se. Excellenz der General-Lieutenant und Vice-Gouverneur der Bundesfestung Mainz, Freih. v. Reitzenstein, von Mainz.

Abgereist: Der General-Major und Kommandeur der 11. Infanterie-Brigade, v. Bialcke, nach der Provinz Pommern. (Pr. St.-A.)

Berlin, 25. Juni. Gestern, am Tage St. Johannis, Vormittags 11 Uhr, hat in der königlichen Schloß-Kapelle hierselbst ein Ritterschlag der Balley Brandenburg des ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem stattgefunden. — Nachdem Seine königliche Hoheit der Prinz von Preußen, so wie Ihre königl. Hoheiten die Prinzessin Carl, Prinz Albrecht Sohn, Prinz George, Prinz Adalbert und Prinz August von Würtemberg mit Höchstihrem Gefolge sich durch den weißen Saal nach der Schloßkapelle begeben und hier die an der rechten Seite des Altars für Höchstdieselben in Bereitschaft gehaltenen Plätze eingenommen hatten, ward dreimal mit den Glocken geläutet, worauf sich aus den Zimmern neben der Bildergallerie durch den weißen Saal folgende Prozession nach der Kapelle in Bewegung setzte: 1) der erste Ordens-Marschall (Major von Berger des 2. Garde-Regiments zu Fuß); 2) Hofpagen, welche auf schwarzsammtenen Kissen die Insignien der zu Rechtsrittern aufzunehmenden Ehrenritter trugen, paarweise; 3) die zu Rechtsrittern aufzunehmenden Ehrenritter*), paarweise, nach der Ordnung der von ihnen gezogenen Loose, die höchsten Nummern voran; 4) der zweite Ordens-Marschall (Major v. Treskow des Garde-Kürassier-Regiments); 5) die Rechtsritter, paarweise; 6) der Ordens-Hauptmann, General-Feldmarschall Freiherr von Wrangel, das Ordens-Schwert tragend; 7) der Ordens-Sekretär, Oberst-Lieutenant und Flügel-Adjutant Graf von Bismarck-Bohlen mit dem Evangelien-Buche in der Hand und rechts von demselben der Ordens-Kanzler, Commendator Graf Eberhard zu Stolberg-Wernigerode, mit dem Ordens-Siegel im Sammetbeutel am linken Arm; 8) die Ehren-Commendatoren: Se. königliche Hoheit der Prinz Friedrich Carl von Preußen und der Minister-Präsident Frhr. v. Manteuffel; 9) die Commendatoren: Kammerherr und Landtags-Marschall Frhr. Hiller von Gärtringen, Oberst a. D. v. Rochow, Kammerherr und Legationsrath Burggraf und Graf zu Dohna-Schlobitten, Kammerherr und Landrath a. D. Frhr. v. Friesen, Regierungs-Präsident Graf v. Krassow, Staats- und Finanzminister Frhr. v. Bodelschwingh, Ober-Regierungs-Rath v. Häften; 10) der durchlauchtigste Herrenmeister, Se. königliche Hoheit der Prinz Carl von Preußen; 11) das Gefolge Sr. königlichen Hoheit.

Nachdem die Prozession in die Kapelle eingetreten war, stimmte der Domchor den 92. Psalm an; die Theilnehmer derselben verfügten sich auf die für sie bestimmten Plätze und der Gottesdienst begann. Gemeinde und Chor sang einen Vers (Komm, heiliger Geist 2c.), wonächst der Ober-Hofprediger, Wirkliche Ober-Konsistorial-Rath Dr. Strauß, die Liturgie bis zur Epistel sprach. Darauf erfolgte die Feierlichkeit des Ritterschlages und der Investitur. Der durchlauchtigste Herrenmeister bedeckte sich und die zum Ritterschlage Vorgeladen wurden unter Vortritt des ersten Ordens-Marschalls vor den Herrenmeister-Stuhl geführt. Se. königl. Hoheit richtete an sie die Frage: „Was ist Euer Begehr?“ worauf sie antworteten: „die Ehre zu haben, in die Balley Brandenburg des ritterlichen Ordens St. Johannis vom Spital zu Jerusalem als Rechtsritter auf- und angenommen zu werden.“ Se. königliche Hoheit erwiderte: „Die Auf- und Annahme sei Euch gewährt, wenn Ihr den Ordnungen unserer Gemeinschaft nachkommen und Euch verhalten wollt, wie es ehrliebenden Ritterbrüdern geziemt.“ Hierauf wurden dieselben von den Commendatoren Freih. Hiller v. Gärtringen und v. Rochow, als Zeugen, vor den Altar geführt. Se. k. Hoheit erhoben sich unter Vortritt zweier Rechtsritter und begaben sich auf die linke Seite des Altars. Die zu investirenden Ritter knieten nacheinander vor dem durchl. Herrenmeister nieder und Se. k. Hoheit schlug jeden Ritter unter Pauken- und Trompetenschall mit dem Schwerte, das der Ordens-Hauptmann Höchstdemselben reichte, dreimal über die Schulter, wobei Seine königliche Hoheit die Worte sprachen: „Besser Ritter als Knecht!“

Se. königl. Hoheit begab sich zum Herrenmeisterstuhle zurück und ließ sich auf demselben nieder, worauf die neugeschlagenen Ritter von den als Zeugen assistirenden beiden Commendatoren dorthin geführt wurden. Die Pagen mit den Rechtsritter-Insignien traten bis zum Herrenmeisterstuhle vor, und Se. königl. Hoheit, von den Commendatoren unterstützt, hing den neuen Rechtsrittern das Ordenskreuz um und bekleidete sie mit dem Rittermantel. Hierauf ward das Gelübde durch den Ordens-Sekretär verlesen, worauf jeder Ritter durch einen Sr. königl. Hoheit und darauf den Commendatoren gegebenen Handschlag dasselbe zu erfüllen gelobte. Se. kgl. Hoheit entließ die neuen Rechtsritter mit den Worten: „Ich wünsche Euch Glück, Heil und Gottes Segen!“ worauf sich dieselben auf ihre Plätze zurückbegaben. — Der Hof- und Domprediger, Ober-Konsistorialrath Dr. Snethlage, verlas das Evangelium Luc. 1, 57—80 und hielt, anknüpfend an die Feier, eine Predigt; der Ober-Hofprediger 2c. Dr. Strauß sprach sodann das Glaubensbekenntniß und das allgemeine Gebet, worauf das Te Deum gesungen und der Segen ertheilt ward.

Nach Beendigung des Gottesdienstes verließen die höchsten Herrschaften die Kapelle, die oben beschriebene Prozession bildete sich wieder und begab sich nach dem weißen Saale, wo die neu aufgenommenen Rechtsritter, so wie die zur Zeit hier anwesenden, in den Jahren 1857 und 58 ernannten Ehrenritter von dem durchlauchtigsten Herrenmeister Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen vorgestellt wurden, womit die Feier um 1 Uhr beendet war.

Abends 7 Uhr fand im Maederschen Lokale eine Zusammenkunft der zur Zeit hier anwesenden Mitglieder des Johanniter-Ordens behufs Besprechung über Ordenssachen statt. (N. P. Z.)

Berlin, 25. Juni. Se. königl. Hoheit der Prinz von Preußen fuhr gestern Abend mit dem 10½ Uhr-Zuge nach Schloß Babelsberg, und kehrte heute Vormittag mit dem Zuge um 12 Uhr nach Berlin zurück. Höchstderselbe nahm um 2 Uhr den Vortrag des Minister-Präsidenten, Freiherrn von Manteuffel entgegen.

— 24. Juni. Das Postdampfschiff „Nagler“, aus Stockholm am 22. d. Mts. abgegangen, ist in Stettin heute Vormittag mit 60 Passagieren eingetroffen.

— Se. königl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert ist gestern Abend, in Begleitung Höchstseines Adjutanten, Lieutenants zur See, Chüden, nach Stettin abgereist. Se. königl. Hoheit wird daselbst die schon seit einigen Tagen im Hafen liegende Dampf-Yacht „Grille“ be-

*) Die Namen derselben stehen oben aufgeführt.

sichtigten und sich alsdann auf derselben nach Danzig begeben, wo die Fregatten „Thetis“ und „Gefion“ vor Anker gegangen sind. Der Chef des Stabes der Marine, Kapitän zur See, Dell, ist bereits dort anwesend.

— Se. Durchlaucht der Fürst Boguslav Radziwill hat sich heut Früh an den königlichen Hof nach Schloß Sanssouci begeben und auch Sr. königl. Hoheit dem Prinzen von Preußen auf Schloß Babelsberg einen Besuch abgestattet.

— Für das Staats-Ministerium ist heute um 6 Uhr eine Sitzung anberaumt.

— Der Fürst Karl v. Radziwill und der Fürst Galiczin sind heute Früh nach Frankfurt a. M. gereist — Der Fürst Soltikoff ist von Köln hier angekommen. — Der Herzog Melzi d'Eril und der Fürst Urussoff sind nach Paris abgereist. — Der russische Gesandte, Baron v. Budberg, hat sich heute zu seiner Familie nach Schandau zurückbegeben. (Zeit.)

Potsdam, 25. Juni. Ihre Majestäten der König und die Königin empfingen gestern Mittag auf Sanssouci den Fürsten Orloff, General-Adjutanten Sr. Majestät des Kaisers von Rußland.

Stettin, 24. Juni. Se. kgl. Hoheit der Admiral Prinz Adalbert ist heute Abend 11 Uhr 10 Min. von Berlin hier eingetroffen. (Ostsee-Z.)

Königsberg, 25. Juni. Wir haben unsern gestrigen Bericht über die Anwesenheit Sr. königl. Hoheit des Prinzen Friedrich Wilhelm hierselbst, noch nachzutragen, daß Hochderselbe während länger denn eine Stunde im Theater zubrachte und der Vorstellung, wie es schien, mit lebhaftem Interesse beiwohnte. Dann begab Sich Se. königl. Hoheit zum Thee zu dem Herrn kommandirenden General. — Vor 7 Uhr Morgens bereits begaben Sich gestern Se. königl. Hoheit zu Pferde, begleitet von den Adjutanten, nach dem Exerzierplatze, um das vor Sr. Excellenz dem Herrn kommandirenden General von Werder dortselbst stattfindende Parade-Exerciren der Truppen in Augenschein zu nehmen. Erst gegen 12 Uhr kehrte Se. königl. Hoheit vom Exercierplatze zurück, und schon um 1 Uhr begab Sich Höchstderselbe zuerst in die Loge zum Todtenkopf und Phönix, und dann in die Loge zu den drei Kronen, und wohnte in jeder der Johannisfestfeier eine halbe Stunde bei. Bei dieser Gelegenheit sprach Sich Se. kgl. Hoheit huldvoll über die Stellung aus, die Er zu den Logen und den Angriffen gegenüber, welchen die Maurerei in der letzten Zeit von verschiedenen Seiten ausgesetzt gewesen, einnehme und einnehmen werde. Inzwischen hatte auf dem Schlosse eine Vorstellung der Spitzen sämmtlicher hiesiger Civilbehörden, der Universität, der Geistlichkeit sowie mehrerer der Herren Landstände stattgefunden. Auch eine Deputation der hiesigen Schützengilde hatte die Ehre, vor Se. königl. Hoheit vorgelassen zu werden, um den Prinzen zu dem heute stattfindenden Silberschießen der Gilde einzuladen. Die Einladung wurde noch nicht bestimmt angenommen. Um 2 Uhr begann auf dem königl. Schlosse das Diner, zu dem von Sr. königl. Hoheit etwa 40 der höchstgestellten Persönlichkeiten eingeladen waren. Nach dem Diner begab Sich Se. königl. Hoheit etwa um 4½ Uhr nach den Artilleriwagenhäusern zur Besichtigung derselben; von dort wird Höchstderselbe in Begleitung Sr. Excellenz des Herrn kommandirenden Generals von Werder die Fahrt nach Friedrichstein antreten. Nach den getroffenen uns bekannten Dispositionen wird heute Morgen gleich nach 8 Uhr auf dem kleinen Exercierplatze ein Parade-Exercieren der Garde-Landwehr vor dem Prinzen stattfinden, Höchstwelcher auch dem am Nachmittage auf eben dem Platze stattfindenden Preisschießen dieser Truppen beiwohnen will. Zum Diner wird Se. königl. Hoheit bei Sr. Excellenz dem Wirklichen Geheimen Rath Herrn Oberpräsidenten Eichmann, und Abends beim Feste in der Börsenhalle erscheinen, welches dort zu Ehren des Prinzen von der Stadt veranstaltet werden soll. (K. H. Z.)

Frankreich.

Paris, 23. Juni. Fuad Pascha befindet sich etwas besser, und man glaubt, es werde nächsten Sonnabend eine Konferenz stattfinden. Daß man sich in den zwei letzten Sitzungen vergeblich um die „Verwaltungs-Union“ der Donau-Fürstenthümer gestritten hat, hört man von allen Seiten wiederholen. Oesterreich hat sich geweigert, die Generalstabs-Karte von Montenegro der Konferenz in Konstantinopel mitzutheilen. — Die „Independance belge“ wird, wie man sagt, vom 29. d. M. angefangen, wieder nach Frankreich zugelassen werden. Ja, man schmeichelt sich mit der Hoffnung, Herr Delangle werde der „Presse“ und dem „Siecle“ wieder die Befugniß ertheilen, auf der Straße verkauft zu werden.

Die Aufregung, welche in offiziellen Kreisen gegen England seit einiger Zeit herrscht, hat sich in Folge des Ausganges des Prozesses Truelove's und seines Gefährten nur noch gesteigert. Die Sprache des „Univers“ ist noch viel mehr der Ausdruck der hiesigen Gefühle, als die des „Constitutionnel“, welcher in der Form gemäßigter ist. Die Regierung wird von ihren Anhängern gedrängt, sich nicht so „von England behandeln zu lassen“, und der Ausdruck Veuillot's, Paris sei, wie die Engländer bald erfahren sollen, kein Neapel, soll von einer hochgestellten Person herrühren. Die Diplomaten sind nicht in der Lage, vermittelnd und beschwichtigend aufzutreten; denn wie es scheint, ist man auch in den Konferenzen so weit auseinander, daß man nirgend einen Begriff davon hat, auf welche Weise eine Vereinigung zu Stande gebracht werden soll. — Man sagt mir, der Kaiser habe seine Reise nach Plombieres blos aus dem Grunde aufgeschoben, weil er selbst das Projekt bezüglich der Umgestaltung Algeriens ganz fertig ausarbeiten und noch vor seiner Abreise sanktioniren will. — Aus Konstantinopel melden die neuesten Berichte eine ganz ungewöhnliche Aufregung der muselmännischen Bevölkerung, so wie daß die Pforte wieder drei neue Generale nach Bosnien geschickt habe.

Der Marschall Bosquet, der sich in Bourbonne befindet, hat sich in das Hospital der genannten Stadt bringen lassen. Er glaubt, daß er dort eine bessere Pflege habe. Die Aerzte haben fast alle Hoffnung aufgegeben, ihn zu retten. — Die Unterlieutenants Courtiel und Hyene, die sich bekanntlich mit Herrn von Pene geschlagen haben, werden jetzt doch vor das Kriegsgericht von Lille gestellt werden. Der bekannte pariser Advokat Leon Duval wird Hyene vertheidigen. — Die „Patrie“ widmet heute dem deutsch-dänischen Streite wieder einige Worte. Sie versichert, Dänemark sei fest entschlossen, sich den Forderungen des deutschen Bundestages gegenüber ganz passiv zu verhalten, und es werde, voll Vertrauen in sein Recht und in seine Allianzen, die weiteren Beschlüsse Deutschlands abwarten. Die „Patrie“ sieht natürlich in dem weiteren Vorgehen seitens des Bundestages eine Gefahr für die Unabhängigkeit Dänemarks, und ihr zufolge ist dann der Augenblick gekommen, wo Europa sich in diese Angelegenheit zu mischen das Recht hat. Die Haltung der französischen Presse in diesem Augenblick ist jedenfalls sehr merkwürdig und bezeichnend. England, Oesterreich und Preußen werden gemeinschaftlich angegriffen, während zu gleicher Zeit die russische Politik allein Gnade vor ihr findet.

Großbritannien.

London, 23. Juni. Am kommenden Montag wird der 21ste Jahrestag der Thronbesteigung der Königin Victoria gefeiert werden. Im Palaste findet ein Hofkonzert statt. Die Königin hat durch den Staatssekretär d. J., Mr. Walpole, der Stadt Birmingham, ihre Anerkennung für den ihr zu Theil gewordenen herzlichen Empfang aussprechen lassen. — Der Gesundheitszustand der Hauptstadt hatte sich in Folge der ungewöhnlichen Hitze während der vorigen Woche namhaft verschlimmert, und man zählte über 100 Todesfälle mehr als sonst gewöhnlich um diese Jahreszeit. Auch ein vereinzelter Cholerafall bei einem Arbeiter der Katharina-Docks war vorgekommen, und es ist bis zur Evidenz nachgewiesen worden, daß der Gestank der Dockbassins die erste Krankheitsursache war, da der Verstorbene längere Zeit fortwährend klagte, daß ihm der Ekel im ganzen Leibe stecke, so daß ihm jede Speise und jeder Trank verpestet vorkomme. Auf das Gefühl des Ekels folgte Durchfall, Erbrechen u. s. w. — Aus Derbyshire treffen sehr traurige Berichte über den Schaden ein, den Gewitter und Wolkenbrüche zu Ende der vorigen Woche daselbst angestiftet haben. Häuser und Brücken wurden weggeschwemmt, Felder und Wiesen verwüster, und viele Edelsitze arg mitgenommen. Unter diesen litt Chatsworth, der fürstliche Landsitz des Herzogs von Devonshire, am allermeisten, und in den ausgedehnten Gewächshäusern daselbst soll allein der Hagelschlag für viele Tausende von Pfunden Schaden angerichtet haben. Der Herzog, dem die Nachricht zukam, als er eben beim Frühstück saß, sagte „Wonderful“ und las seine Zeitung weiter. Er scheint die traditionelle Schweigsamkeit seiner Familie geerbt zu haben, über die man sich unter Anderm folgende Anekdote erzählt: Der Vater des jetzigen Herzogs reiste einmal mit seinem älteren Bruder in Deutschland. Spät in der Nacht fahren sie vor einem kleinen Wirthshause im Gebirge vor. Der Wirth bedauert, nur noch eine einzige Stube frei zu haben, und von den drei in derselben stehenden Betten sei Eines besetzt. Die beiden Brüder nicken mit den Köpfen zum Zeichen, daß sie mit dem Unterkommen zufrieden seien. Sie begeben sich nach der bezeichneten Stube, und Jeder guckt noch, bevor sie sich zur Ruhe begeben, hinter die Vorhänge des dritten Bettes, um den Schlafkameraden zu besehen. Dann gehen sie schweigend zu Bette und schlafen bis in den hellen Tag hinein. Am anderen Morgen nach dem Frühstücke sagt der Herzog zu seinem Bruder (dem damaligen Lord George Cavendish): „George, hast du die Leiche gestern gesehen?“ — „Ja wohl,“ antwortete der Andere. Und nach diesem anstrengenden Gespräche setzen sie ihre Reise weiter fort. — Eine der einträglichsten Aktien-Unternehmungen der Welt ist die sogenannte „New-River-Company“, eine Wasserleitung unter den vielen, die London mit Trinkwasser versorgen. Es wurden bei ihrer Gründung im Ganzen 72 Aktien ausgegeben. Sie waren bisher immer in festen Händen. Erst gestern kam $\frac{1}{6}$ einer solchen Aktie zur Versteigerung und wurde für 3300 Pfd. St. verkauft. Eine einzige Aktie dieser Gesellschaft repräsentirt jetzt somit 19,800 Pfd. St. Die letzte Jahresdividende pr. Aktie betrug 896 Pfd. St. — Für die russische Dampfschifffahrts-Gesellschaft, die das schwarze und Mittelmeer befahren will, ist wieder ein neuer Eisendampfer von 1100 Tonnen und 350 Pferdekraft auf dem Mersey fertig geworden. Er wurde „Kaiser Alexander“ getauft. Die Gesellschaft muß schon 30 bis 40 Dampfer zu ihrer Verfügung haben. Die meisten davon sind englisches Erzeugniß.

Unterhaus-Sitzung vom 22. Juni. Lord Hotham beantragt folgende Resolution: „Es ist dem Brauche dieses Hauses zuwider und beeinträchtigt dessen Würde, wenn eines seiner Mitglieder ein Verfahren oder eine Maßregel einbringt, fördert oder befürwortet, wobei sein Geldinteresse ins Spiel kommt, oder wofür er eine Geldbelohnung erhalten hat.“ Im Publikum, erklärt er, sei der Argwohn erwacht, daß man die Gesetze, welche dazu bestimmt seien, die Reinheit des Hauses zu wahren, umgehe, und in Indien walte vielfach der Glaube ob, daß man sich die Dienste von Parlaments-Mitgliedern mit Geld erkaufen könne. Auch nicht der geringste Schatten eines Verdachtes, daß Korruption innerhalb der Mauern des Parlaments herrsche, dürfe bestehen. Bowyer bekämpft die Resolution, da dieselbe in ungerechtfertigter Weise eine verdeckte Rüge gegen Mitglieder des Hauses ausspreche, die dem Juristenstande angehörten. Es würde, meint er, die Pflicht Lord Hotham's sein, die Personen zu nennen, gegen die sich seine Anklage richte. Sir J. Pakington schlägt vor, den Schluß-Passus der Resolution wegzulassen, da derselbe Mitglieder des Advokatenstandes in Konflikt mit ihrem Gewissen bringen und, wo es sich um einen von der Krone angestellten Prozeß handle, möglicherweise zu argen Verlegenheiten führen könne. Labouchere hofft, daß das Haus der Resolution Lord Hotham's in ihrem vollen Umfange seine Zustimmung geben werde. Der Solicitor General und der Attorney General sprechen gegen den Antrag. Eben so Lord J. Russell, der darauf hinweist, daß bereits früher eine denselben Gegenstand betreffende klare und verständliche Resolution angenommen worden sei. Wenn man versuche, weiter zu gehen, so laufe man Gefahr, eine Resolution zu redigiren, die zu unbestimmt laute. Er traue mehr auf die Ehrenhaftigkeit der im Hause sitzenden Mitglieder des Advokaten-Standes, als auf die Worte irgend einer Resolution, und werde deshalb für die Vorfrage stimmen. Roebuck meint, es werde Lord Hotham nicht viel helfen, wenn er darauf bestehe, die Sache zur Abstimmung zu bringen. Wenn es aber trotzdem zur Abstimmung komme, so werde er (Roebuck) für die Resolution stimmen. Die Frage, daß der Antrag gestellt werde, wird mit 151 gegen 80 Stimmen bejaht. Sodann wird über die Resolution selbst abgestimmt. Für dieselbe stimmen 210, gegen dieselbe 27 Abgeordnete. Die Resolution ist folglich mit einer Majorität von 183 Stimmen angenommen. Lord J. Russell erhält Erlaubniß zur Einbringung einer Bill, welche die Verbesserung der Bankerott-Gesetzgebung bezweckt.

Berlin, 25. Juni. Die Börse hatte eine lebhafte Färbung, die Stimmung war im Allgemeinen günstig, die Haltung, besonders in der ersten Börsenhälfte, fest. Die Spekulation war weniger in Eingehung neuer Engagements, als im Hinblick auf den herannahenden Ultimo thätig und wurden viele Devisen höher bezahlt. In der zweiten Börsenhälfte wurde die Stimmung matter, erst gegen den Schluß hin trat in Folge der bekannt gewordenen meist höhern wiener Notirungen die anfängliche Lebhaftigkeit wieder ein, ohne sich aber bis ganz an das Ende der Börse zu behaupten. Effekten, die den Spekulationskreisen fern liegen, namentlich unter Fonds und Eisenbahn-Aktien, blieben zwar fest, waren aber in wenig belebtem Verkehr.

Am regsamsten verkehrten unter Credit-Effekten heute Darmstädter Berechtigungsscheine, Disconto-Commandit-Antheile und Consortiumsscheine. Der Juli stellt für die jüngeren Emissionen der Disconto-Gesellschaft und der Darmstädter Bank und für deren Verhältniß zu den ursprünglichen Emissionen einen Wendepunkt dar, welcher auf die Coursbewegung nothwendig von Einfluß sein muß. Berechtigungsscheine namentlich unterlagen sehr wechselnden Coursveränderungen; sie waren bis um 2½ % unter den gestrigen Cours auf 103 gesunken, hoben sich aber schließlich wieder auf 104. Commanditantheile waren um ¼ % auf 103 gestiegen, in kleineren Posten auch auf 103¼, schlossen aber wie gestern zu 102¾. Consortiumsscheine unterlagen geringeren Schwankungen, blieben aber zu 102 fest, zuweilen ward auch 102⅛ bewilligt. Darmstädter Stammaktien blieben hingegen flau; der Umsatz war sehr gering, ¼ % unter der letzten Notiz mit 94¼ blieben Käufer. Für Oesterreichische Credit-Aktien brachte der Anfang des Geschäfts eine Courserhöhung um ½ % auf 112½ hervor; später mit 111¾ gehandelt, war am Schlusse nicht unter 112 anzukommen. Dessauer drückten sich um ½ % auf 49¾, Genfer um ½ % auf 65⅛. Preußischer Handel waren ½ % höher mit 82½ nicht zu haben, mit 83 wurde eine Kleinigkeit abgegeben, es war auch für große Posten zu diesem Course anzukommen; für Schlesische Bankantheile war ¼ % mehr (79¾) leicht zu machen. Leipziger drückten sich um 1 % auf 67½. Die Gründe zu diesem Rückgange sind wahrscheinlich dem heute bekannt gewordenen Geschäftsbericht entnommen worden, obschon derselbe neue Motive, welche eine Baisse rechtfertigen, nicht enthält.

Zettelbank-Aktien waren mit Ausnahme von preuß. Bankantheilen, die 1 % höher (138) bei geringem Umsatz bedangen, und Darmstädter, die ¾ % besser mit 88¾ bezahlt wurden, matter und meist in den Coursen herabgesetzt. Braunschweiger wichen um ¾ % auf 99¾. Königsberger wurden ¾ % billiger mit 84 abgegeben, Danziger drückten sich bis 83½.

Unter den Eisenbahn-Aktien traten heute nur einige von den leichten Spekulationspapieren merklich hervor, in schweren Aktien war das Geschäft beschränkt. Selbst österreichische Staatsbahn hatten nur mäßigen Verkehr und hielten sich, trotz der geringen wiener Courserhöhung, kaum auf dem gestrigen Coursstande (174). Nordbahn variirten eine Kleinigkeit unter dem gestrigen Course zwischen 53¼ und 53⅜. Aachen-Mastrichter waren gesucht und wurde ¼ % mehr (38¾) gern bewilligt. Rhein-Nahebahn war fester und ½ %, zuletzt (64¾) nur noch ¼ % höher als gestern am Schlusse. Von den übrigen Aktien waren nur Oberschlesische in allen Emissionen in etwas belebter Frage; man bot für Litt. A. und C. ¼ % mehr (137) meist vergebens, für B. eben so 126¼. Auch Köln-Mindener waren mit 143½ leicht anzubringen. Matter und billiger angeboten waren Stettiner um ¼ % mit 114, besonders aber Thüringer um ½ % mit 112, für beide fand sich zu diesen Coursen nicht leicht ein Käufer. Rheinische erhielten sich auf dem gestrigen Stande, Potsdamer ebenfalls, doch fehlten zu 136 heute Käufer. Die übrigen Aktien boten zu Bemerkungen keinen Anlaß, sie waren ohne Ausnahme geschäftslos und meist angetragen.

In preußischen Fonds war der Umsatz geringfügig, die Haltung aber fest. Nur Prämienanleihe war matter, Staatsschuldscheine erholten sich dagegen um ¼ % auf 83½. Pfandbriefe waren fester, nur 4 % westpreußische heute mit 90½ angetragen. Von Rentenbriefen fehlten pommersche, für welche ⅜ % mehr (91⅜) zu bedingen blieb. (B.- u. H.-Z.)

Berliner Börse vom 25. Juni 1858.

Fonds- und Geld-Course.

Freiw. Staats-Anleihe		4½	100⅜ bz.
Staats-Anl. von	1850	4½	100½ bz.
dito	1852	4½	100½ bz.
dito	1853	4	93¼ bz.
dito	1854	4½	100½ bz.
dito	1855	4½	100½ bz.
dito	1856	4½	100½ bz.
dito	1857	4½	100½ bz.
Staats-Schuld-Sch.		3½	83½ bz.
Präm.-Anl. von 1855		3½	115 B.
Berliner Stadt-Obl.		4½	101 G.
Pfandbr. Kur. u. Neumärk.		3½	84¼ bz.
Pfandbr. Pommersche		3½	83¾ G.
Pfandbr. Posensche		4	99⅛ bz.
Pfandbr. dito		3½	87 bz.
Pfandbr. Schlesische		3½	87 G.
Rentenbriefe Kur- u. Neumärk.		4	92¼ bz.
Rentenbriefe Pommersche		4	91⅜ G.
Rentenbriefe Posensche		4	91⅛ bz.
Rentenbriefe Preussische		4	91¼ B.
Rentenbriefe Westf. u. Rhein.		4	93¼ G.
Rentenbriefe Sächsische		4	— — —
Rentenbriefe Schlesische		4	93 bz.
Friedrichsd'or		—	113⅓ bz.
Louisd'or		—	109⅜ bz.
Goldkronen		—	— — —

Ausländische Fonds.

Oesterr. Metall	5	80¼ B.
dito 54er Pr.-Anl.	4	107¾ G.
dito Nat.-Anleihe	5	81 bz.
Russ.-engl. Anleihe	5	109 G.
dito 5. Anleihe	5	104⅛ B.
do.poln.Sch.-Obl.	4	84 G.
Poln. Pfandbriefe	4	— — —
dito III. Em.	4	88¼ bz.
Poln. Obl. à 500 Fl.	4	86½ bz.
dito à 300 Fl.	5	93 B.
dito à 200 Fl.	—	21½ G.
Kurhess. 40 Thlr.	—	40½ etw. bz. u. G.
Baden 35 Fl.	—	30 etw. bz.

Actien-Course.

	Div. 1857	Z.-F.	
Aach.-Düsseld.	3½	3½	80¾ B.
Aach.-Mastricht.	—	4	38⅞ bz.
Amst.-Rotterd.	4	4	65½ G.
Berg.-Märkische	3½	4	77¾ bz.
dito Prior.	—	5	102¼ G.
dito II. Em.	—	5	102¼ B.
dito III. Em.	—	3½	75¾ bz.
Berlin-Anhalter	9	4	123G. Klgt. 123¼ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
Berlin-Hamburg	6	4	104¼ B.
dito Prior.		4½	101¾ G.
dito II. Em.	—	4½	— — —
Berl.-Ptsd.-Mgd.	9	4	136 B.
dito Prior. A.B.	—	4	90 G.
dito Lit. C.	—	4½	98 B.
dito Lit. D.	—	4½	97¾ B.
Berlin-Stettiner	—	4	114 B.
dito Prior.	—	4½	— — Ser. II. 85½ b.
Breslau-Freib.	5	4	94½ G.
dito neueste	—	4	91½ G.
Köln-Mindener	9	3½	143½ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
dito II. Em.	—	5	103¼ bz.
dito II. Em.	—	4	87¾ B.
dito III. Em.	—	4	— — —
dito IV. Em.	—	4	86 B.
Düsseld.-Elberf.	—	4	— — —
Franz. St.-Eisnb.	8½	5	174½ à 174 bz u. B.
dito Prior.	—	3	264 bz.
Ludw.-Bexbach	10	4	142½ G.
Magd.-Halberst.	13	4	190 B.
Magd.-Wittenb.	½	4	32 bz.
Mainz-Ludw. A.	5	4	— — —
dito dito C.	5	5	— — —
Mecklenburger	2	4	47 B.
Münster-Hamm.	4	4	— — —
Neisse-Brieger	3½	4	66 G.
Neust.-Weissb.	—	4½	— — —
Niederschles.	4	4	92 B.
do. Pr. Ser. I. II.	—	4	91¾ G.
do. Pr. Ser. III.	—	4	84¼ bz.
do. Pr. Ser. IV.	—	5	102½ G.
N.-Schl. Zwgb.	—	4	— — —
Nordb. (Fr.-W.)	—	4	53⅜ u. ¼ bz.
dito Prior.	—	4½	— — —
Oberschles. A.	13	3½	137 bz. u. G.
dito B.	13	3½	126¼ bz.
dito C.	13	3½	137 bz. u. G.
dito Prior. A.	—	4	89½ G.
dito Prior. B.	—	3½	78¾ G.
dito Prior. D.	—	4	88 bz.
dito Prior. E.	—	3½	76¾ G.
dito Prior. F.	—	4½	96 bz.
Oppeln-Tarnow.	—	4	61¼ G.
Prinz-W. (St.-V.)	1⅓	4	58½ B.
dito Prior. I.	—	5	— — —
dito Prior. II.	—	5	— — —
dito Prior. III.	—	5	99¼ B.
Rheinische	6	4	86 etw. bz.
dito (St.) Pr.	—	4	— — —
dito Prior.	—	4	— — —
dito v. St. gar.	—	3½	— — —
Ruhrort-Crefeld.	4¾	3½	92 etw. bz.
dito Prior. I.	—	4½	97 G.
dito Prior. II.	—	4	85½ G.
dito Prior. III.	—	4½	94¼ B.
Russ. Staatsb.	—	—	— — —
Starg.-Posener	—	3½	91½ bz. u. B.
dito Prior.	—	4	— — —
dito Prior. II.	—	4½	— — —
Thüringer	7	4	112 etw. bz.
dito Prior.	—	4½	99¾ G.
dito III. Em.	—	4½	99½ G.
dito IV. Em.	—	4½	96¼ B.
Wilhelms-Bahn	—	4	47¼ bz.
dito Prior.	—	4	— — —
dito III. Em.	—	4½	— — —
dito Prior. St.	—	4½	78½ G.

Preuss. und ausl. Bank-Actien.

	Div. 1857	Z.-F.	
Berl. K.-Verein	8	4	121 G.
Berl. Hand.-Ges.	5⅙	4	78¼ G.
Berl. W.-Cred. G.	—	5	96 bz. u. G.
Braunschw. Bnk.	6⅙	4	99¾ bz.
Bremer	7½	4	101¼ Klgt. bz.
Coburg Crdtb. A.	4	4	71¼ B.
Darmst. Zettel-B.	4	4	88¾ Klgt. bz.
Darmst. (abgest.)	5	4	94¼ bz.
dito Berechtg.	—	—	— — —
Dess.-Creditb. A.	—	4	50¼ etw., 49½ b. u. B.
Disc.-Cm.-Anth.	—	4	103 à 102¾ bz.
Genf. Creditb.-A.	—	4	65⅛ bz.
Geraer Bank	5	4	81½ bz.
Hamb. Nrd. Bank	3½	4	81¼ etw. bz. u. G.
„ Ver.- „	4	4	95½ G.
Hannov. „	5	4	94¾ B.
Jass. Creditb.-A.	—	4	— — —
Leipz. „	—	4	68¼ etw. à 67½ bz.
Luxembg. Bank	4	4	84½ B.
Mein. Creditb.-A.	6¼	4	81½ B.
Minerva-Bgw. A.	—	4	73 B.
Oesterr. Crdtb. A.	5	5	112½ à 112 bz.
Pos. Prov.-Bank	—	4	83¼ B.
Preuss. B.-Anth.	8¼	4½	138 etw. bz.
Preuss. Hand.-G.	0	4	82½ G.
Schl. Bank-Ver.	5½	4	79¾ bz. u. G.
Thüringer Bank	4¾	4	74¼ etw. bz.
Weimar. Bank	5¼	4	96¼ G.

Wechsel-Course.

Amsterdam	k. S.	141⅞ bz.
dito	2 M.	141 bz.
Hamburg	k. S.	150 bz.
dito	2 M.	149⅜ bz.
London	3 M.	6. 18¼ bz.
Paris	2 M.	79⅞ bz.
Wien 20 Fl.	2 M.	96⅛ bz.
Augsburg	2 M.	101¾ bz.
Breslau	—	
Leipzig	8 T.	99¾ B.
dito	2 M.	99⅛ bz.
Frankfurt a. M.	2 M.	56. 18 bz.
Petersburg	3 W.	100 bz.
Bremen	8 T.	109⅛ bz.

Industrie-Aktien-Bericht. **Berlin,** 25. Juni 1858.

Feuer-Versicherungen: Aachen-Münchener 1360 Gl. Berlinische 250 Br. Borussia — — Colonia 1005 Br. Elberfelder 200 Br. Magdeburger 210 Gl. Stettiner National- 101 Br. Schlesische 100 Br. Leipziger 600 Br.* Rückversicherungs-Aktien: Aachener 400 Br. Kölnische 98 Br. Allgemeine Eisenbahn- und Lebensversich. 98 Gl. Hagelversicherungs-Aktien: Berliner — — Kölnische 98 Gl. Magdeburger 50 Br. Ceres — — Fluß-Versicherungen: Berliner Land- und Wasser- 280 Br. Agrippina 125 Gl. Niederrheinische zu Wesel 200 Gl.* Lebens-Versicherungs-Aktien: Berlinische 450 Gl. Concordia (in Köln) 104¼ Gl. Magdeburger 100 Br. Dampfschifffahrts-Aktien: Ruhrorter 112½ Br.* Mühlheim. Dampf-Schlepp- 101½ Br.* Bergwerks-Aktien: Minerva 73½ Br. Hörder Hütten-Verein 123½ Br.* Gas-Aktien: Continental- (Dessau) 97¾ Br.

* Die mit einem Stern versehenen Aktien werden inkl. Dividende 1857 gehandelt.

Die Umsätze waren wiederum nur äußerst beschränkt und die Course einiger Bank- und Credit-Aktien matter. — Preuß. Bank-Antheile sind dagegen 1% im Preise gestiegen. — Neustädter Hütten-Aktien setzen ihre weichende Tendenz fort und wurden à 73% umgesetzt. — Stettiner National-Versicherungs-Aktien und Thuringia-Aktien waren beide Gattungen merklich billiger offerirt, ohne daß sich Käufer zeigten.

Berlin, 25. Juni. **Weizen** loco 60—72 Thlr. — **Roggen** loco 42½ bis 43 Thlr., Juni-Juli 42½—41½—42¼ Thlr. bez. und Br., 42 Thlr. Gld., Juli-August 42¾—43½—43 Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 44 bis 45—44½ Thlr. bez., Br. und Gld.

Gerste große und kleine 31—36 Thlr.

Hafer loco 28—32 Thlr.

Rüböl loco 16⅙ Thlr. Br., 16 Thlr. Gld., 16⅛ Thlr. bezahlt, Juni 16 Thlr. bez. und Gld., 16 1/12 Thlr. Br., Juni-Juli 15¾ Thlr. Br., 15 7/12 Thlr. Gld., Juli-August 15½—15⅔ Thlr. bezahlt und Br., 15 7/12 Thlr. Gld., September-Oktober 15 11/12—15 23/24 Thlr. bez., 16 Thlr. Br., 15 11/12 Thlr. Gld.

Leinöl loco 13¼ Thlr. Br.

Spiritus loco 19½ Thlr. bezahlt, Juni-Juli und Juli-August 19¼—19 Thlr. bez. und Gld., 19⅙ Thlr. Brief, August-September 19¾ Thlr. bez., Br. und Gld., September-Oktober 20—20¼ Thlr. bez. und Br., 20 Thlr. Gld.

Roggen und Spiritus in fester Haltung ohne wesentliche Veränderung. Rüböl wieder etwas höher.

≅ **Breslau,** 26. Juni. [Produktenmarkt.] Fest für alle Getreidesorten, besonders Roggen, Preise nicht höher, beschränktes Geschäft durch erhöhte Forderungen. — Oelsaaten ohne Handel. — Kleesaaten ohne Aenderung im Werth. — Spiritus behauptet, loco 8¼ G., Juni 8½ eher zu haben.

Weißer Weizen 68—73—78—82 Sgr., gelber 66—69—72—75 Sgr. — Brenner-Weizen 58—60—63—65 Sgr. — Roggen 48—50—52—53 Sgr. — Gerste 39—41—43—46 Sgr. — Hafer 34—36—38—40 Sgr. — Kocherbsen 54—57—60—62 Sgr., Futtererbsen 48—50—52—54 Sgr., schwarze Wicken 58—60—62—64 Sgr., weiße Wicken 52—54—56—58 Sgr. nach Qualität und Gewicht.

Rothe Kleesaat 14—15—16—17 Thlr., weiße 16—17½—18½—19⅔ Thlr.

Redakteur und Verleger: C. Zäschmar in Breslau.

Druck von Graß, Barth und Comp. (W. Friedrich) in Breslau.